

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1741-01.06.1741

Juni 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174351

und Schreien hören, daß er sagt, wenn die umfängliche
 Quade nicht zerfällt würde, so werde ich nun an in der
 Gasse ein köstlich Aussehen gewinnen, wie es in Jerusalem und
 kommt in unsern Gärten und Feldern anzubringen pflegt.
 Gelobet sey Gott für sein überaus reichliche Gnade! Gott hat
 mir zu dieser Zeit, da er mit uns mannigfaltige Gnaden-
 gesandungen bezeugt, das Vernehmen aus Jer: 2, 24. sehr
 herzlich in mein Gemüth fallen lassen: Gott hat uns alles
 Gutes, was uns in der heiligen Schrift an der Text
 war, worüber der zuversen, jung und alt, das Thier, das
 so uns der weise, fromme und freundlich Gott, besonders zu
 dieser Zeit, sowohl in den Höfen als aus der Ferne erregt,
 zu Gemüth gebracht, und uns zuversen zum Lob des so gültig
 Gottes ermuntert, und so derbey ist die Heiligkeit und
 den. Einmündlich was es mir, daß diese Worte: Gott hat
 uns alles Gutes, zu solcher Zeit eben den frommen Kindern Israels
 zum Lob Gottes mit übereinstimmenden Worten und Munde aus-
 gesprochen wurden, da sie das Vernehmen, den der Vergebung und
 nach dem Geist der Menschen weiß der heilige Gott in seiner
 Knecht auf die Kinder Israels zu legen befohlen, durch den
 Dienst der Priester des Herrn werden heiligselig werden,
 die heiligselig diese großen Befehl machte sie darauf be-
 geirrig, und also so stand die Unmündigkeit befohlen sie auf die
 Knecht, und so stand die Knecht zum Lob der heiligen und Lob
 Gottes, daß sie als aus ihrem Herzen und Munde ausgingen:
 Nun danket alle Gott, und hat uns alles Gutes. Es würde
 lieblich unsern Herzen zuversen gezeugt, daß auf diese Worte
 wir uns das ganze Vernehmen der heiligen, frommen Israeliten
 durch den umfänglichen Vernehmen sehr herzlich auf uns und unser
 jetzigen Umstände, sieht. Denn der wunderbare und freundlich,
 daß Gott hat uns überaus reichlich in die Hände seiner Knechte
 in Europa, besonders das Haus zu den Knechten und zu
 D. Franken gezeugt, durch welche so nun auf uns gezeugt
 sey.

sey. Gleiswie sie nun wohl nach dem gütigen Begierig wären,
 so konnte ich nun auch zu, jenen Euten diese lieblichen Worte
 dem Grund des Herzens zur Verwirklichung des großen Gutes,
 das mich, strecken zu lassen: Gott hat mich alles Gutes,
 als einmahl, das es mir unmöglich fällt, als gütlich und gut,
 diese Wohlthaten, so Gott ich, auf mich sein in dem Gutes, dem
 Anfang sie gezeigt hätte, in ihrer Tugend, Beseit, Güte und Tugend
 herzuhalten, ich, was ich Gemüths werden auf mich alles, geben,
 das, so es der Gutes = Gutes, die 3 Haupt: Artikel des Gutes,
 aus dem Gutes = Gutes her zu lassen, und nach dem Gutes
 jeden als gütlich und lieblich Wohlthaten und Gutes unter
 Gutes und Gutes des Gutes Gutes zu Tugend, damit sie
 den allgütigsten Gott und Gutes nicht so viel. Gutes und Gutes
 pfuldig bleiben, denn der Gutes Gutes ist oben so
 großer Gutes, als andere, gütlich Gutes und Gutes.
 Es sey dies ein Sonderbares Gutes = Gutes, in dem
 Gutes der weit ausgedehnten Gutes Gottes in Gutes
 oft, Gutes zu Gutes, da man sich nur lieblich Gutes
 nach der Gutes, das wohl Gutes Gutes, werden
 das Gutes = Gutes Gutes, zum Gutes Gutes.
 Diese Gutes des Gutes, zum Gutes des Gutes Gutes
 Gutes, und zur Gutes Gutes Gutes Gutes Gutes
 Gutes Gutes Gutes wird, unter werden es sey: Mein
 Gott! du hast mich, die Gutes Gutes Gutes Gutes
 damit, so du zu mir, Gutes Gutes Gutes Gutes,
 ich ich des Gutes 29. Tag. 11. Gutes. Gutes Gutes
 Gutes Gutes Gutes, und Gutes Gutes Gutes Gutes
 zum Gutes mit nach Gutes. Gutes Gutes Gutes Gutes,
 so Gutes Gutes 2 Gutes Gutes, das Gutes Gutes,
 was mich der Gutes Gutes Gutes Gutes Gutes
 in der Gutes Gutes Gutes Gutes Gutes, da es
 immer Gutes, nicht nur: es hat mich alles Gutes, sondern Gutes:
 Gutes

Dieser Bescheid ist zu theil, sie hat weder Mangel noch Ziel, sie sind
 nicht zu messen, nicht zu zählen, nicht zu übersehen, nicht zu begreifen,
 den, nicht zu erforschen. T. in der Welt, was wir von unserm
 Orte, in unsern Besessungen, auf den Plantationen und im Lande ge-
 messen. Der sie gesüßet zu allerhöchster, der durch den Hohenpriester
 heilig Werk und die heil. Sacramente von, heilig und heilig
 gibt. Damit sie sterben müßten, was diese schon besessen sind,
 so würden sie nicht sterben, sondern sie haben Leben in dieser und
 andern Colonien gewirkt, den dem wohl unterstellt Matth. X,
 v. 30. sie sind Hohenpriester, und zugetheilt wie die Hohenpriester die
 einen Leben haben. Die Hohenpriester, sie haben mit Leben in dieser
 Welt, und die sie gesüßet hat und unterstellt und unterstellt
 sind, so wissen sie nicht immer wohl mit guten Tugenden an,
 zugetheilt, messen mit Dingen einen Tag, den sie für sie kein
 Tag liegt. Manche Kinder liegen lange ungetheilt, wie ist
 dem nur möglich, daß 3 Hohenpriester oder Hohenpriester, ge-
 theilt leben. Aber ist dies für ein Leben? Viele Mütter
 müssen ihre an der Welt liegenden ungetheilt Kinder
 als Kinder des Hohenpriesters, und können nicht über ihre
 Kinder die geistlichen Hohenpriester sorgen: Ich (ist
 dieser Mütter, und die mein Leben Kind) wissen nicht das
 Geschehen der zukünftigen Hohenpriester, die Gott geben wird.
 Aber dann, wenn sie über Hohenpriester sterben! So geht es
 nicht mit dem Hohenpriester des Hohenpriesters. Manche können
 lange oder gar nicht das Hohenpriester Hohenpriester werden, und wenn
 ihnen der zu getheilt gegeben wird, so leben sie den Tag.
 Die zukünftige Hohenpriester Hohenpriester nicht, die jeder von
 unserm Orte leben. Gott wirkt ganz unermüdet an
 jedem unter uns; welche er gegeben und in der Hohenpriester Zeit
 nicht gewonnen können, die, nicht er hat, geht ihnen auf
 weil Messen und in der folgenden Zeit mit Leben, Leben,
 mit Hohenpriester und zukünftigen messen, und Leben ihnen Leben
 Leben

Freunden, die in sie gekommen, und ihnen das Gutes aus dem
 Eide geliebt haben, eben als wenn der allgütigste Gott
 ihnen seiner Liebestat der Götzen etwas gegeben wären.
 Das heißt ja wohl: so hat uns alles gut. Ich erinnere
 dich das zu wissen, was der Abt des St. Ulrichs in
 seinem Brief an den H. Sen. Wessperger mit einflussreichen
 Worten: "Die Güte, zumeist unserer Freundschaft, bekräftigen,
 "breiten, Klärung und andere guten aus Wolf und Hund aus
 "ihren Ländern, und werden doch a priori noch klünder an
 "Eid und Eide, welche zu bezeugen ist. Gott wolle es
 "bald bezeugen." Dagegen kann auch dies alles eine
 große Befestigung Gottes, diese unsere gescheiterten Laster
 und Beschränkungen, weder durch ein Salarium noch durch die
 Eiden erhalten dürfen, sondern dazu hat Gott diese
 Pflichten in England gesetzt, die dazu eigentlich nicht im
 allernächsten Bedenken wären, welche thätigst ihnen man,
 ist noch thätig zu wenig erkannt wird. Es ist aber zu dem
 thätigen Gutes, so wie der Götze in der Kirche vorzuziehen, auf dieß,
 das ob es wol im Lande Krieg und Hunger zeitig, so das
 weder von noch Krieg, Befehl und andere Verfassungsmittel
 können hier Geld zu haben sind, und die Krieg- und Hunger-
 Noth nicht im geringsten drückt, sondern Gott hat in der the-
 zigen Stunde so thätig bezeugt, das nun jeder sein Brod, und
 was weiter nöthig ist, in Frieden und Ruhe genießen kann.
 Als sie wol die Befestigung mit dem Axt-Geld, so wohl
 gehalten, so haben sie doch immer gewürdet, immer ihr
 ige Brod zu haben zu können, welche ihnen Gott nun schon
 über gewöhnliche Zeit gegeben, auf eine Weise durch seine
 Vorzuga dazu gesendet, das sie nun ihre Geld-Gewinne
 desto besser genießen können, welche Befestigung der H.
 Sen. Wessperger in seinem letzten Briefe vom 2^{ten} Febr. St. n.
 a. c.

ganze Kunst haben würde. 73. Das sind auch Europa
 die Könige und überlieferten Briefe zugehen und man,
 selbst solche Briefe, geschrieben und gedruckt, aus dem
 Hause Gottes zugehen würden, wenn wir ihnen jetzt abzu-
 mal die, selbst mittheilen könnten. Briefe, die den
 Missionen = Briefen in Ost-Indien, sind auch diesmal mit
 gekommen, womit man sich zum Kaufmann und zu seiner
 Aufmunterung gedient werden könnte. Aber Briefe wie,
 den Herrn bis zu den Jesuiten befördert, und sie bekennen
 zu vorher Zeit Antwort, welche Absicht, sie und andere
 Leute in Land und andere Orten wünsch, aber nicht
 haben können.

Gie müßten in Erwartung des theilen Geben in der
 Hand absetzen, weil die Zeit ein mehrer diesmal an-
 zusehen nicht gestattet. Dieser in der neuen App-
 plication gezeigt wurde, 7. Aber wir alle diese
 Absichten zu dem, nämlich dem lebendigen Gott, der
 sein Recht und Kinder zu gesellen seine Barmherzigkeit
 und Absicht, seinen Kindern und Geben an uns macht.

Die Zusage würde über der ganz gewissem Barmherzigkeit
 der Erde gewesen, welche unter dem Grund der Absicht
 Gottes, so zu sehen, oder weiß zu bedenden, von dem das
 alles kommt, und was die Absicht der Barmherzigkeit, welche
 theilhaftig, ja ärger als theilhaftig, sey. Conf. Jesaia 1, 3.

72. War die Absicht des gütigen Gottes theilhaftig: Niemand
 müßte großwunder zusehen, aus der Erfahrung der theil-
 haben gütigen Barmherzigkeit Gottes zu sehen, er müßte wohl
 sey Gott in Gedenken, und sein Freund und Kind, sey; denn er
 sey gütig auf über die Barmherzigkeit und Barmherzigkeit:
 Er ist der sein Barmherzigkeit, über p. Matth. V, 45.: So groß
 sei wie in der Historie Genes. xxxii, 33. steht, da Jacob
 die Besende und Geben, sein Barmherzigkeit, nicht weil

274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

Darauf knieten wir, obwohl wegen Mangel der Häuser der Räum-
 unge war, aber dem Augensicht Gottes wider, und lobten für uns,
 unsere Absicht Absicht, und lobten seine heiligen Namen, für
 alle, für Absichten im Reich der Macht und Gnade. Die
 Ausbildung selbst gehörte in guten Ordnung, indem seine Wünsche,
 Einwand und andere Dinge zersetzten gebunden in der Natur ge-
 gen über, so parat lagen. Gelobt sey der Vater der Herr
 für allen geistlichen Nutzen, den er uns durch seinen heiligen Geist
 seit dieser Zeit, so wir ihn gegeben geschenkt. Ich kann
 es ihm zu, so werden zur unendlichen Freude der lieben
 Absichten zur Freude davon bleiben. Ich bin die selige
 Freiheit. Die können ihm seine zeitlichen Gütern im Verborgenen
 nicht mitnehmen, was sie aber auf die selige Freiheit
 werden, gesetzt mit in die selige Freiheit, als Vater der
 unendlichen Absichten ist es lebendigen Glaubens, denn
 ihr Absicht folgen ihm nach. Die Freigabe war es und
 gegeben, die wir bei Gelegenheit des Evangelii Thomas,
 der sich die Holländer gegenseitig untereinander im Himmel
 werden können lassen, wie wird uns (O. Gott segne uns
 immer!) zu Nutzen sein, wenn wir unsere dem Augensicht
 nach unbeständige Absichten werden zu oft bekommen.
 Ich will unter dem Vortrage des Abends und bei der Auf-
 lung der kleinen Häuser, die Rechte sehr segelt, und die
 Mithergabe und Abgabezeit sehr gekommen war, so werden
 die besondere Gründung mit den Kindern. Ich bin 1. Es
 sehr geben, das waren sie bei dem, was mit ihnen selbst
 durch Wort Gottes, Gebet und Ausbildung hervorgehoben
 worden, gegenwärtig gewesen, welche durch den Vorzug
 Gottes unsere heiligen Impression in ihrer besten Freiheit
 wird gegeben haben. Nach gegebenem zeigten dann große
 und

und kleine Kinder in unser väterliche Liebe zusammen,
 welche nicht essen konnten, würden ihnen ihren Müttern oder Väter,
 ihren Großvätern und Großmüttern. Auf dem ihren Hergebrachten
 und abgemessenen Lichte. Ihm danket alle Gott, werden
 die größten über das Hergebrachte danken: Gott hat
 uns alles Gutes, erleuchtet und unterrichtet, daß der
 liebe Gott aus den kleinen Kindern, so viel Gutes
 durch die fünf Sinne zeigen, daß wir nicht wissen, ob er
 ihnen ein größeres Gut zeigen könnte, denn der Dreyfünfte.
 Gott, das Allerschönste Gut, daß wir ihnen zu einem weisen
 Leben führen geschenkt, ihre Väter und Mütter wären dem
 Gottes und des fünf. Geistes, so in uns selbst ist, auf diese,
 das zu führen. Eltern sollten wissen, daß, so in ihren Läm-
 mern, so in ihren Vögeln und Thieren, in der Absicht
 leitet es ihnen zu einem Leben, denn Gott Kinder gegeben,
 nicht: Er ist uns, sondern selbst uns, ihr sollt es gut, weiß
 dem, der seinen Körper derselben Gott hat. Es leitet, daß:
 So die mit Gärten Licht, durch Regen in der Gasse, in dem
 in der fünf = Gärten stehenden Kindern, wofür Gott weisheitlich,
 der können es ihnen ja am Regen und am Lichte nicht fehlen,
 wenn sie nur durch ihren Augen und Geistes durch den
 Regen nicht wieder ihnen sich selbst, und durch Augen, durch
 durch Herkommen des Lebens und Lebens, die Kinder werden
 überleben. Die größten Kinder werden festlich er-
 masst, daß dafür zu beten, zu singen, und den oft ge-
 besen Satz dazu anzuhören, daß, so in dem fünf = Kind
 wieder zu beten, denn würden sie es Hergebrachten und auf die,
 Hergebrachten wissen, was das fünf: Gott hat uns alles Gutes.
 Auf dem Gebet, das im Kind den 23. Psalm laßt sein, und
 ein anderes Gebet das Gebet des Herrn, und alle, folgen
 mit der Doxologie: Der Name des Herrn sei gelobt und,
 und

und umfingen den Kragen, und zulezt jedes sein Gab. Thier
 flossen waren bei dieser Handlung mit gegenwärtig. Im Marm
 Besuche ab, so, der Person im Kinde, das bei der Bräutlin Mutter
 geblieben, nicht mitgebracht hätte. Ich habe in langer Zeit, sehr
 rursinander = jüngerer gegenseitig Bänden nicht gehabt, als die heutigen
 gewessen. Der Liebe Gott Thergelb es denn in Zeit und Feind,
 Zeit, welche durch ihr Gaben die Feinde einfluss bringebrogen.
 Ich glaube, es werde den Schicksalern Lob sein, wenn sie die
 Namen davon, welche sie durch ihre Schicksalern diesmal unter
 jung und Altem regimelt haben, in diesen Diaric Eyn, lassen
 wir sie für sich selbst wollen:

Namen 1. der Frauenstamm in und außer dem Ehestand.

{ Ruprecht Kälcher.	{ Andreas Gimmiger.	{ Paulus Zitzauer.	{ Carl Sigismund Ott.
{ Margar. Kälcherin.	{ Anna Maria Gimmigerin.	{ Margar. Zitzauerin.	{ Joseph Zeitner.
{ Margar. Schweighoffen.	{ Bartholome Kiefer.	{ Ruprecht Zimmernann.	{ Bartholomeus Zuant.
{ Georg Sanffleben.	{ Maria Kieferin.	{ Margar. Zimmernannin.	{ Johann Paul Müller.
{ Nagel. Sanfflebenin.	{ Ruprecht Eischberger.	{ Veit Zimmernann.	{ Michael Kiefer, der.
{ Veit Landfelder.	{ Maria Eischbergerin.	{ Maria Zimmernannin.	{ Barthol. Kiefer der.
{ Ursula Landfelderin.	{ Georg Bruckner.	{ Thomas Dacher.	{ Joh. Döfl.
{ Thomas Pichler.	{ Margar. Brucknerin.	{ Maria Bucherin.	{ Barbara Maurerin.
{ Margar. Pichlerin.	{ Georg Schwaige.	{ Hans Maurer.	{ Ambrosius Gültlin, der.
{ Ruprecht Meiner.	{ Eva Regina Schwaigin.	{ Cathar. Maurerin.	{ Jacob Gültlin, der.
{ Maria Meinerin.	{ Heinrich Bisthorp.	{ Gabriel Maurer.	{ Hans Krüsi, der.
{ Leonhard Crause.	{ Friederica Bisthorp.	{ Elisabeth Maurerin.	{ Appenzellen.
{ Barbara Crausin.	{ Christian Zimberg.	{ Joseph Ernst.	{ Engel Kollerin, der.
{ Hans Floerel.	{ Margar. Zimbergin.	{ Maria Ernstin.	{ zu Hirslanden.
{ Anna Maria Floerlin.	{ Dorothea Helfenstättin.	{ Mathias Zettler.	{ folgender sind auf
{ Johann Kornberger.	{ Hilfer.	{ Elisabeth Zettlerin.	{ der Gmünd.
{ Gertraud Kornbergin.	{ Hans Schmidt.	{ Maria Anna Rheinlanderin.	{ Hieron. Altm. Tde.
{ Dorothea Kornbergin.	{ Catharina Schmidin.	{ Christian, der Döfl.	{ Kesselmayer.
{ Peter, der Döfl.	{ Peter Keiler.	{ Christoph Ortman.	{ Margaretha Tdin.
{ Mathias Brandner.	{ Gertraud Keilerin.	{ Juliana Ortmannin.	{ Martin Käsmeier.
{ Maria Brandnerin.	{ Verwillib. Keilerin.	{ Thilo, Medicus.	{ Cathar. Käsmeierin.
{ Johann Pletler.	{ Mathias Duggsiner.	{ Friederica Thilo.	{ Cathar. Cystobadenin.
{ Elisabeth Pletlerin.	{ Agatha Duggsinerin.	{ Maria Nagel. Maurerin.	{ Heinrich Hamilton.
{ Martin Zeitner.	{ Ruprecht Zitzauer.	{ Hilfer.	{ Engländer Döflmayer.
{ Margar. Zeitnerin.	{ Anna Zitzauerin.	{ Martin Herzog.	{ Regina Charlotte.
{ Simon Keiler.	{ Friedrich Müller.	{ Jacob Schartner.	{ Hamiltonin.
{ Nagel. Keilerin.	{ Anna Christina Müllerin.	{ Carl Floerel.	{ Fried. Ludwig Kett.
{ Maria Fuberein.	{ Georg Kogler.	{ Gottlieb Christ.	{ Elis. Nagel. Kettin.
{ Hilfer.	{ Barbara Koglerin.	{ Christian Kiederspiger.	{ Michael Schneider.
{ Thomas Gschwandel.	{ Christoph Kottenberger.	{ Christian Hester.	{ Elisab. Schneiderin.
{ Sibilla Gschwandelin.	{ Catharina Kottenbergin.		{ des Kottenberger, der.
	{ Anna Maria Kieferin.		{ Cathar. Holzgerin.
			{ Susanna Haberschnurin.
			{ Joh. Georg Schneider.

Alle diese Männer, Weiber, Jünglinge und Jungfrauen, an der Zahl
 114 Personen, haben an Einwand, Gmünd, gemachten die Jung, Eyn, zu
 Eynen, Schwärze und blaue Einwand, ist Bänder Eynen zu Eynen,
 an

an Befehl, Bräutigam, Jüngling, Braut, Jünger, Bräute, Löffel,
 Kränze und andere Dinge, in jeder seiner Portion den einen und
 dem andern, mehr als einm. Herabgefallen, und weil
 auf der Erde sein Blut an den Felsen gespritzt, und nicht davon
 jetzt gedachten Gaben auf veränderte Dürfen ausgegossen worden, so
 in jeder gleichsam mit theilte Ladung und an Leib und Soul theilhaftig auf
 Jüngel. Auf mit Brüder, unsern Hf = Gefühls und Kinder ist
 aus Herabnahme der Befehlshüter aus Aufhebung nur aufschick Gaben
 an Gm = gemodelten und wir die Jüngel = Einwand zeigen fallen,
 was für der würdige Gott in unserer Herabnahme in Zeit und Freiheit
 sein will. Der Herr, der allwissende und allgütige Gm
 Lissa Herab kommt die Dürfen, und derweil auf unser Jünger
 Lissa Befehlshüter, welche mit allem in der Gm = diesem mit
 ihrem Gaben an Dürfen, Aufhebung und allseitig zur Bekleidung ge,
 Lissigen Dürfen, solche Jünger gemacht, als wir Lissa in der Herab
 Zeit in Herabgefallen. Die gemodelten Gm = Jünger Lissa
 wand ist aus, unsern Gefühls und Kinder den unbekanten
 Befehlshüter besonders zugedacht gewesen, da wir auf dieser
 besonders Herabgefallen durch abtollen. Die Herabnahme Gm = in
 unsern Herab, so wird auf alle in Jünger und Lissa in
 Herabgefallen gut werden, das der Herr unser Gm = Emanuel
 an und Lissa alle Glieder der Gm = Klein und Groß auf der
 Herab, King der. XXXII, 31-34. wird Herabgefallen werden.
 Mit Bezeichnung, solche aufgegebenen Herabgefallen Gm = Lissa
 auf unser Lissa Hf = Lissa, Samuel Leberecht, und Gottlieb
 Isaac den dieser aufgegebenen Gaben Gm = Klein zu Lissa
 und werden, so Lissa Gottes Gm = aufallen, so Lissa er mir
 das Leben Herabgefallen, für alle bekanten und unbekanten Lissa
 Herab zu Lissa, das der Herr Gott, der Glorien Lissa ewiglich
 zu, seiner Kinder, wenn es auf Kleinmündige und Jünglinge Lissa,
 in der Herabnahme nicht zu, Lissa worden Lissa, das Jünger
 an Lissa Lissa, nach Ps. XCII. 13-16, Lissa: Der Gm =
 wird Gm = wir in Lissa, so wird Lissa wir in Lissa
 auf Libanon. Die Gm = Lissa, sind in Lissa des Lissa,
 werden

wurden in den Herbergen my Lob Gottes geboren, und wenn, sie gleich
alt wurden, wurden, sie demof blühen, fruchtbar und fruchtbar; Irg
für Thronkinder, Irg der Herberge schon ist, mein Herz, und ist ein An.
weist an ihm.

II. Der Kinder Begräbnis Gottes.

Elisula Kalkherin	Hanna Lactinerin.	Johannes Zittauer.	Jasanna Enstlin.
Maria Kalkherin	Marg. Magdal. Heilerin.	Jacob Zittauer.	Johannes Enstl.
Maria Magdal. Kalkherin.	Johannes Guder.	Elisabetha Müllerin.	Adrian Krüpf.
Maria Schwaighoferin.	Marg. Spandelin.	Marg. Magdal. Müllerin.	Marg. Anna Kollerin.
Thomas Schwaighofer.	Cather. Gmüngerin.	Jasanna Kottenbergerin.	Friedrich Ade.
Elisula Schwaighoferin.	Balthasar Kießer.	David Kottenberger.	Joh. Heier. Ade.
Agatha Landfelderin.	George Kießer.	Joh. George Zittauer.	Clemens Kofemejer
Maria Pichlerin.	Cather. Eißbörgerin.	Maria Eimcahofferin.	Dorothea Kofemejerin.
Johann Gottfrid. Pichler.	Johannes Eißbörger.	Maria Pacherin.	Catharina Heierichin.
Christian Seiner.	Friedrich Heßlerstein.	Apollonia Pacherin.	Juliana Heierichin.
David Seiner.	Christina Heßlerstein.	Elisabetha Maurerin.	Elisabetha Gebhartin.
Hanna Föerlin.	Jacob Heßlerstein.	Johannes Maurer.	Eva Gebhartin.
Maria Hornbergin.	Agnes Heßlerstein.	Gottlieb Kießer.	Barbara Waldhauserin
Sophia Amadorffin.	Johannes Heßlerstein.	Marg. Anna Kleinländerin.	Dorothea 5 Dinst.
Marg. Marg. Amadorffin.	Barbara Schmidin.	Joh. Nath. Kleinländer.	Märdern.
Dorothea Amadorffin.	Sara Seinerin.	Maria Kaunerin	Samuel Leberecht.
Maria Brandnerin.	Johannes Buschpinner.	Margaretha Huberin.	Gottlieb Heßler.
Elisabeth Pletzerin.	Maria Koglerin.	Johannes Schneider.	Hanna Elisabeth
			Grace Christen

Alle diese Kinder der in der ersten Königl. an. Geb. an die Kinder von
15 und 16 Jahren, an der Zeit 77. Jahren an Hainpfer, Kridgen,
Einwand zu finden, Licht-Feuer, Fäulen, My. Kridgen und andern
Jungen, sind und das andere zu jeder Kindlichen Freude bekommen. Und
die auf mit ihm und über sie geteilt werden, so wird der ganze sein
Schick aus 8. VIII. auf unter und erfüllt sein: Und dem Mund der
jungen Kinder und Königl. ist die Geb. und nur Muth zu gerichtet,
um diese Kinder willen, der die Herberge der Kind p. Gott
Best aller, sind zu jeder abgefeht Geb. der zu gesegnet sein,
Irg die Herberge mit 1000 Jahren Kridgen geboren, und der aus
diesem Lande und aus dem Leben Fruchland aller Kinder und Kridgen
sind, wo sie sich über dem Herberge der Kridgen in allen Landen, Irg
Christi, nicht demüßigen wollen, Herberge werden.

Erweckter und Kinder, welche von 1739 bis 1741 in Herberge
geboren.

I. Herberge.	
1739. Johann Caspar Ulick.	50 Jahr alt.
Elisabetha Helkin.	41. Jahr.
Peter Heinrich.	50 Jahr.
Anna Schneiderin.	52 Jahr.
Gottfrid Lactinerin.	58 Jahr.
1740. Peter Guder.	40 Jahr.
Madalena Habesgherlin.	10 Jahr.
1741. Anton Seiner.	50 Jahr.

II. Kinder.	
1739. Catharina Schwaigerin, 6 Jahre.	
Matthias Schneider 2 Jahr.	
Maria Eißbörgerin 2 Jahr.	
1740. Elisabeth Craupin - 2 Jahr.	
Kuprecht Durckheimer 14 Jahr.	
Maria Cathar. Schwaigerin 5 Jahr.	
Hanna Elisabeth Theloin 15. Jahr.	
Jung. Marg. D.	